

Valsler wollen touristische Wende schaffen

Wenn alles gut geht, werden in Vals drei neue Überbauungen realisiert. «Kleinprojekte» nennt es Robert Berni von den Sportbahnen Vals AG. «Aber edel und für Touristen, die die Nähe zur Natur lieben.»

von Pierina Hassler

Es ging letzten Freitagabend an der Gemeindeversammlung in Vals um ein Betriebsdarlehen von 800 000 Franken. Die Sportbahnen Vals hatten die Gemeinde darum gebeten. «Nach einem katastrophalen Jahr stehen wir knapp vor der Zahlungsunfähigkeit», sagte Robert Berni, Verwaltungsratspräsident der Sportbahnen Vals AG. Man brauche das Geld dringend, um den Sommer zu überstehen und die Wintersaison zu starten.

Trotz aktueller Misere ist Berni aber überzeugt: «Vals kann die Wende schaffen.» Demzufolge würden dann auch die Sportbahnen wieder erfolgreich wirtschaften. Heute habe man 70 000 Übernachtungen. «Wir glauben, dass wir im Jahr 2020 wieder auf 120 000 Übernachtungen kommen.» Jetzt gelte es, die Durststrecke von fünf Jahren zu überwinden.

Häuser in Leis

Berni überzeugte letzten Freitagabend das Valsler Stimmvolk. Die Gemeindeversammlung genehmigte einstimmig die 800 000 Franken für die Sportbahnen (Ausgabe vom Samstag). Damit ist der Betrieb für das nächste Jahr gesichert. Es wird allerdings erwartet, dass Berni und seine Mitstreiter nicht nur positiv denken und an das Gute glauben. Der Verwaltungsrat muss Wege für eine mittelfristige Sicherung des Betriebs aufzeigen. Und das tut er auch. Berni stellte drei sogenannte Kleinprojekte vor.

Das erste Projekt betrifft den auf 1500 Metern gelegenen Weiler Leis. Dort sollen drei kleine Häuser gebaut werden. «Als Ergänzung zum Leiser Ortsbild», erklärte Berni. In Leis leben heute rund 20 Personen, und es gibt ein Restaurant. Zwei Bauernfamilien bewirtschaften die Bergwiesen. Leis ist ganzjährig mit einer Strasse erschlossen. Die drei neuen Häuser würden Platz für etwa 28 Betten bieten. «Sie sind auf gutem Weg, die Profile stehen», so Berni. Gebaut wird das Projekt vom Churer Architekturbüro Domenig Architekten AG. In Leis hat auch schon der Haldensteiner Architekt Peter Zumthor zwei Ferienhäuser gebaut.

Häuser wie Ställe

Projekt Nummer zwei betrifft Gadastatt auf 1817 Metern über Meer. Berni redet von einem einzigartigen Projekt. Beim Bergrestaurant «Gadastatt» sollen bis zu 20 neue Häuser entstehen. «Keine riesigen Gebäude», so Berni. Eher wie Ställe würden sie aus-



Alle für Vals: Robert Berni von den Sportbahnen Vals AG kann das Stimmvolk für Darlehen und Projekte überzeugen.

Bild Yanik Bürkli

sehen. «Sicher nicht 08/15, sondern edel und fein.» Das Ganze werde landschaftsschonend umgesetzt. Auch bei diesem Projekt ist das Churer Architekturbüro Domenig AG am Werk.

Das dritte Projekt soll bei der Talstation der Bergbahnen Vals AG entstehen. Rund um das Hotel «Steinbock» will der englische Ferienanbieter Powder Byrne bewirtschaftete Appartementshäuser erstellen. «Im Stil des Rockresorts in Flims», erklärte Berni. Auf der Homepage des Rockresort Flims steht: «Im Rockresort wird alpiner Lebensstil neu interpretiert und mit Leidenschaft zelebriert. Die modernen Appartements bieten Wohnqualität auf höchstem Niveau.» In Vals sollen drei Appartementshäuser entstehen. «Mit bis zu 150 Betten», sagt Berni.

Neben den drei neuen Ferienanlagen hofft Vals auch auf das Hotel 7173. Aber auch der Park des japanischen Stararchitekten Tadao Ando, mit 40 000 Quadratmetern so gross wie vier Fussballfelder, soll Touristen aus aller Welt nach Vals locken. Und ein neuer Architekturweg. Eventuell, wenn man dann Geld hat, käme auch eine Beschneidungsmaschine dazu. Und dann wünscht man sich natürlich sehnlichst, dass das ganze Umfeld wieder touristenfreundlicher wird. Sprich: der Franken schwächer wird und die Angst vor Terror vergeht.



Toni Cantieni.

Toni Cantieni 88-jährig verstorben

Am Samstag ist der Bündner alt Nationalrat Toni Cantieni verstorben. Er wurde 88 Jahre alt. Cantieni sass von 1971 bis 1987 für die CVP Graubünden im Nationalrat in Bern; in seiner Funktion als Bundesparlamentarier war er zudem mehrere Jahre lang Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, wie seine Familie gestern mitteilte.

Seine politische Karriere hatte Cantieni als 34-Jähriger begonnen, als er Gemeindepräsident von Vaz/Obervaz wurde. Von 1963 bis 1973 war er zudem Mitglied des Grossen Rates.

1984 bis 1992 präsidierte Cantieni die Lia Rumantscha und war als Präsident der Pro Svizra Rumantscha massgeblich an der Gründung der romanischen Tageszeitung «La Quotidiana» beteiligt. (so)

Weil Sie noch viel vorhaben.

Das beste Netz der Schweiz jetzt für 29.– pro Monat.

swisscom

connect TESTSIEGER

Swisscom Mobilfunknetztest Heft 1/2016 www.connect.de/agnola/mobilfunknetztest

14132

MY VID

NATEL® light XS

CHF 29.– /Mt.

Jetzt in Ihrem Swisscom Shop oder unter swisscom.ch/light

Ja zur Melioration und Ja zur Fassade

Die Gemeinde Disentis hat der geplanten Melioration gestern an der Urne mit 398:225 Stimmen deutlich zugestimmt. Die Stimmbürger sprachen für das Grossprojekt einen Kredit über 30 Millionen Franken, die Stimmbeteiligung betrug gut 41 Prozent.

Fassade kann saniert werden

Bereits am Freitagabend hat zudem der Gemeinderat Disentis Ja gesagt zur geplanten Sanierung der Fassade

des Sport- und Kulturzentrums im Umfang von 280 000 Franken. Ebenfalls beschlossen wurde ein Kredit über 480 000 Franken für die Erneuerung der öffentlichen Strassenbeleuchtung.

Zudem hat der Gemeinderat der Rechnung 2015 zugestimmt. Diese schliesst bei einem Cashflow von 2,1 Millionen Franken mit einem Einnahmenüberschuss von knapp 2,5 Millionen Franken. (so)